Bei hohem Alkohol- (13 g in 100 cc) und Zuckergehalt (7 g) enthielten sie nur 0,007 beziehungsweise 0,009 % Phosphorsäure.

Eine Correctionstabelle für die Klosterneuburger Mostwage bei verschiedenen Mosttemperaturen hat H. Pfeiffer¹⁾ berechnet. Da nach derselben eine Abweichung der Beobachtungstemperatur um 6° R. von der Normaltemperatur des Instrumentes nur einen Fehler von 0,4 % Zucker ausmacht, so glauben wir mit Rücksicht darauf, dass die Mostwage ja überhaupt nur zur annähernden Bestimmung des Zuckers dienen kann, von einem Abdruck der Tabelle absehen zu können.

Bei der Untersuchung von spanischer Erde (als Klärmittel, *speziell für Wein) hat man nach J. Nessler²⁾ auf einen Gehalt von kohlensaurem Kalk zu achten, da neuerdings von verschiedener Seite solche in den Handel gebracht wird, die 40 bis 60 % davon enthält und natürlich entsäuernd auf den Wein wirkt.

Zum Nachweis des Dulcins in Getränken benutzt A. Jorissen³⁾ eine Lösung von salpetersaurem Quecksilberoxyd, die frei von überschüssiger Salpetersäure ist. Um dieselbe herzustellen, soll man 1 bis 2 g frisch gefälltes gelbes Quecksilberoxyd in verdünnter Salpetersäure auflösen, nach dem Verdünnen mit Aetznatron versetzen, bis eben ein Niederschlag entsteht, das Ganze schliesslich auf 15 cc bringen und decantiren. Das nach dem Verfahren von G. Morpurgo⁴⁾ isolirte Dulcin wird in 5 cc Wasser suspendirt und mit 2 bis 4 Tropfen dieses Reagens 5 bis 10 Minuten im siedenden Wasserbade erwärmt, worauf die Flüssigkeit bei Gegenwart von Dulcin eine mehr oder minder starke veilchenblaue Färbung angenommen hat, die beim Zusatz von Bleisuperoxyd in ein prächtiges Violett übergeht. Die Reaction soll schärfer sein, als die von Morpurgo beschriebene, sie gestattet zum Beispiel bei Bier den Nachweis von 0,002 g Dulcin in 100 cc.

Die Farbenreactionen des Safranpulvers und einiger zu seiner Verfälschung dienenden Mittel mit concentrirter und verdünnter Schwefelsäure, concentrirter Salzsäure, Kalilauge, Ammoniak und Wasser haben

1) Weinlaube **24**, 518.

2) Weinlaube **26**, 148.

3) Journal de pharmacie de Liège **3**, No 2. Vom Verfasser eingesandt.

4) Vergl. diese Zeitschrift **35**, 104.